

Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Abonnementpreis einschließlich zweier illustrierter achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten Beiblattes 1,50 Mk.

Zeitung für Charandt, Geifersdorf, Klein- u. Großölsa,

Insertate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf. Restamen 20 Pf. Ausnahme von Anzeigen für alle Zeitungen.

Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cosmannsdorf, Lübau, Vorlas, Spechtritz etc.
Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 16. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 Donnerstag, den 6. Februar 1913. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 26. Jahrgang.

Donnerstag, den 6. Febr. von vormittags 9 Uhr an
Verkauf von Seefischen
im Hintergebäude des Rathauses.
Rabeljan á Pfund 22 Pfennig,
Schellfisch " 35 "
Grüne Heringe " 16 "
Rabenau, den 5. Februar 1913.
Der Stadtrat.

Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 5. Februar 1913.

In die Sparkasse Rabenau wurden im Monat Januar 50046,88 Mark in 617 Posten eingezahlt und 43610,98 Mark in 238 Posten zurückgezahlt.

Die ungünstige Gestaltung der Konkurrenz ziffern, die im ganzen letzten Quartal 1912 konstatiert werden mußte, hat auch im ersten Monat des neuen Jahres angehalten. Nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift „Die Bank“ wurden im Januar 1913 971 Konkurse gegen 763 im Dezember vorigen Jahres und 826 im Januar 1911 ermittelt.

Wohl selten ist es jemand beschieden, auf eine 30-jährige Tätigkeit als Kassierer eines Vereins zurückblicken zu können. Herr Ortsrichter Runath feierte jetzt dieses seltene Jubiläum als Kassierer des hiesigen Gewerbevereins. Der treuen und verdienstvollen Tätigkeit gedachte der Verein dankbar bei seiner letzten Hauptversammlung. Die Mitglieder ehrten ihren Jubilar, indem sie ihm am Dienstag durch den Gesamtvorstand ein wertvolles Geschenk überreichten. Möge es Herrn Ortsrichter Runath recht bald vergolten sein, in alter Frische den Sitzungen des Vereins wieder beizuhören zu können.

Das Auto in Großölsa hat ein Staubsaugapparat für Automobile zum Patent angemeldet.

Bei der Sparkasse Dippoldswalde wurden im Monat Januar d. J. 1314 Einzahlungen im Betrage von 155 768,24 Mark geleistet, dagegen erfolgten 763 Rückzahlungen im Betrage von 133 746,63 Mk.

Die Vorberatungen für die Einrichtung und Eröffnung der staatlichen Kraftwagenverbindungen in Sachsen sind in vollem Gange.

Um eine Dürre des J. an der Schule in Dippoldswalde zu verhindern ständige Lehrerkräfte sind 100 Bewerbungen eingegangen. Die Tageslänge nimmt im Februar um 1 Stunde 42 Minuten zu.

In einer am 6. Februar stattfindenden Sitzung des sächsischen Eisenbahnrats soll endgültig über die Einführung der vierten Wagenklasse in die Züge der Schmalpurbahnen beraten werden. Es werden die zweifachigen Personenzüge 2. und 3. Klasse in Wagen 4. Klasse umgebaut und ferner achtfachige Wagen 4. Klasse hergestellt. Dadurch ist es möglich, daß am 1. Mai u. a. auf den Linien Postschiffel-Weißbrunn-Rosfen, Hainsberg-Ripsdorf und Mügelein-Geißing die 4. Wagenklasse einzuführen und tunlichst schon 1914 die übrigen Linien folgen zu lassen. Die Wagen 4. Klasse (vierfachig) haben 52 Sitzplätze und 10 Stehplätze. Die Fahrpreise sind 2 Pfennige pro Kilometer festgesetzt. Die eigentlich wegfallende 2. Klasse wird in den vorbezeichneten Linien (mit Ausschluß der Strecke Weißbrunn-Rosfen) beibehalten.

Der Automobilbus Charandt-Spechtshausen, der schon im Vorjahre verkehrte, wird seine Tätigkeit ab 15. März 1913 unter der Regie der Gemeinde Harttha-Spechtshausen wieder aufnehmen. Mit der Erwerbung des Pfarrhausgrundstückes in Charandt für die Stadt wird es vorläufig nichts, da der Kirchenvorstand beschloffen hat, es nicht zu verkaufen, wohl aber es der Stadt zur Benutzung für eine Reihe von Jahren pachtweise zu überlassen.

Sämtliche Landwirtschaftskammern Deutschlands (mit Ausnahme von 4) haben sich bereit erklärt, die Versorgung der großen Städte mit Schweinen durch die landwirtschaftlichen Genossenschaften zu übernehmen.

Vor dem Schwurgericht Freiberg hat sich der verheiratete Kaufmann Wold. Albert Fuchs aus Obercunersdorf wegen Meineides in zwei Fällen zu verantworten. Der 32-jährige Angeklagte soll vor dem Amtsgericht in Dippoldswalde im Juni 1911 in einem Zivilprozeß seiner Schwester der Frau verw. Geh. Hofrat Erdstein in Dresden mit dem Metallwarenhändler Pohlig-Klingenberg und ferner in einer Strafsache wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung gegen Pohlig und Gen. einen Meineid geleistet haben. Der Angeklagte hat im Jahre 1908 die Rosenmühle in Obercunersdorf käuflich erworben und dort eine Armaturenfabrik eingerichtet. Die hierzu nötigen Geldmittel, insgesamt etwa 100 000 Mark, hat er von seiner Schwester erhalten. Die Fabrik ist betriebsfertig eingerichtet, es fehlen aber die Geldmittel um den Betrieb aufzunehmen. Der Betrieb der kleinen Dreherei rentierte sich nicht, weshalb es zu Pfändungen kam, bei denen fast immer die Schwester helfend eintrat. Gelegentlich einer Pfändung durch Pohlig in Allingenberg machte diese ihr Eigentumsrecht an den gepfän-

deten Sachen geltend. In diesem Prozeß sagte der Angeklagte unter Eid als Zeuge aus, die Rosenmühle sei fix und fertigt eingerichtet gewesen, er habe an den Händler Nädrich keine Maschinenteile verkauft (der abgeschlossene Kaufvertrag sei lediglich ein Scheinvertrag gewesen), es sei auch nicht wahr, daß er Maschinenteile herausgenommen und verkauft habe. Nädrich ließ aber auf Grund dieses Kaufvertrags trotz Einspruchs vier Drehbänke aus dem Fabrikraum entfernen und lieferte sie an seine Käufer ab. In dem darauffolgenden Strafverfahren gegen Nädrich, Pohlig u. Gen. widerholte der Angeklagte unter Eid seine früheren Aussagen. Diese bilden die Grundlage für die Hauptverhandlung. Es sind 30 Zeugen und zwei Sachverständige geladen. Das Urteil steht noch aus.

Die Zwangsversteigerung des Vergnügungsetablissemens Wellenmühle in Remnitz bei Dresden erfolgte vor dem Amtsgericht. Das Höchstgebot gab der Schriftsteller Wallner, ein Verwandter des bisherigen Besitzers mit 203 150 Mark ab. Die Zwangsversteigerung hatte der Stadtrat zu Deberan beantragt, dessen Sparkasse 198 000 Mark Hypotheken auf das Grundstück geliehen hat.

Vom Schwurgericht Freiberg wurde der Baugewerke Kurt Walter Thamm aus Dresden wegen Anstiftung zum Meineid zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt; zwei Monate der Strafe gelten durch die Untersuchungshaft verübt.

Dresden. 185 Selbstmorde und 251 Selbstmordversuche sind im vorigen Jahre bei der hiesigen Polizei-Direktion zur Anmeldung gekommen.

Mit Phosol zu vergiften suchte sich in einem Hause des Bischofswegs ein geisteschwacher Arbeiter. Durch einen Sturz aus dem vierten Stockwerk eines Hauses der Johann-Georgen-Allee fand in der Sonntagsnacht ein 31 Jahre alter Fremdein seinen Tod. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

Im Dresdner Rathaus fand unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Baetler eine Besprechung über die Errichtung von Kleinwohnungsbauten statt.

Landgerichtsrat a. D. Snel ist nunmehr, nachdem das gegen ihn ergangene Urteil rechtskräftig geworden ist, in die Landesstrafanstalt Bautzen übergeführt worden. Snel war bekenntlich wegen Betrugs zu 1 einhalb Jahren Gefängnis verurteilt worden. Der flüchtig gewordene Rechtsanwalt Bischofer ist jetzt nach Dresden gebracht worden, nachdem er kürzlich in Prag verhaftet worden war. Er sieht nunmehr seiner Aburteilung entgegen. — Erschossen hat sich in ihrer auf der Albrechtstraße 1 d gelegenen Wohnung eine in den 50er Jahren stehende Kaufmannswitwe in einem Anfall von Schwermut. — Auf der Heimkehr vom Maskenball geriet früh in der Nähe des Fischkopfes ein 24 Jahre alter Arbeiter mit einem Fuhrwerksführer aus Friedrichstadt in Streit und verletzte ihn einen heftig geführten Messerstich in die Wangengegend, so daß der schwerverletzte Mann zusammenbrach. Der Mann wurde ins Krankenhaus gebracht.

Die Grundstückszwangsversteigerungen im Bezirk Dresden zeigten im Januar dieses Jahres folgendes Bild: Zur Versteigerung standen insgesamt 24 Grundstücke, davon 17 in der Stadt und 7 im übrigen Gerichtsbezirk. In einem Falle wurde der Zuschlag ausgesetzt, in zwei Fällen die Versteigerung ausgesetzt und in drei Fällen das Verfahren einstweilen eingestellt, so daß tatsächlich nur 18 Grundstücke zur Versteigerung kamen. Bei diesen entstand ein Hypothekenausfall von insgesamt 363 630 Mk., worunter sich freilich Kosten von 68 000 Mark und 55 000 Mark befinden, die noch auf anderen Grundstücken mitlasten.

Als der Bahnwärter Kuschel von der Leipzig-Dresdener Bahn abends aus dem Dienst nach seiner Behausung in

Jessen bei Meissen zurückkehren wollte, wurde er unweit Jessen von dem Schnellzug erfasst und einige Meter weit geschleift. Ein zufällig von Meissen zurückkehrender Arbeiter, welcher den Vorgang in unmittelbarer Nähe bemerkte, zog den Verletzten zur Seite, wurde aber dabei selbst leicht verletzt. Der verunglückte Bahnwärter, der am Kopfe bedeutende Verletzungen davongetragen hat, wurde in seine Wohnung gebracht. An dem Aufkommen Kuschels wird gezweifelt.

In den fünf größten Schuhfabriken in Groitzsch reichete die Mehrzahl der Arbeiter die Kündigung ein, weil ihrer Forderung, den Keunfudentag einzuführen, seitens der Fabrikanten nicht stattgegeben worden ist.

Australisches gefrorenes Hammelfleisch gelangt jetzt in Dresden zum Verkauf, nachdem der Rat eine Probeabendung bezogen hat. Es ist zum Preise von 60 bis 80 Pfg. in den Fleischereien zu haben.

Der bei einem Automobilunglück schwerverletzte Obermonteur Berndt-Dresden ist im Krankenhaus zu Großenhain gestorben, während der Chauffeur Wader-Dresden noch in Lebensgefahr schwebt. Das Unglück soll durch allzuschnelles Fahren entstanden sein.

Eine Vorstandsitzung des Reichsverbandes deutscher Städte sprach sich für eine großzügige Heeresvorlage aus.

Der Prinz-Regent Ludwig von Bayern und Gemahlin werden sich am 6. März zu einem Besuche des Kaisers nach Berlin begeben.

Ein Rekrut des 70. Infanterie-Regiment in Saarbrücken, der abends von seinem Urlaub eine Stunde zu spät in die Kaserne zurückkehrte, wurde von vier alten Leuten, die ihn wegen seiner Unpünktlichkeit strafen wollten, mit Klopfpeitschen und anderen Gegenständen mißhandelt. In seiner Verzweiflung sprang der Rekrut aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes auf den gepflasterten Kasernenhof, wo er mit gebrochenen Beinen und schweren inneren Verletzungen liegen blieb. Der Schwerverletzte, mit dessen Aufkommen nicht zu rechnen ist, wurde in das Garnisonlazarett gebracht. Die rohen Kameraden wurden in das Militärgefängnis abgeführt.

Vulgarische eingeweihte Kreise versichern, daß die Beschickung von Adrianopel mit aller Festigkeit aufgenommen worden sei und daß man bis Sonntag die Uebergabe der Festung erwarten könne.

Der Kaiser von Rußland empfing den Ueberbringer des Handschreibens des Kaisers Franz Joseph, den Prinzen zu Hohenlohe, in Jarekoi: Selo.

Durch die Kriegswirren sind in der gesamten erzgebirgischen Industrie Böhmens Betriebsbeschränkungen und Arbeiterentlassungen notwendig geworden. Am stärksten wurden die Heimarbeiter der Stickerei, Gardinen- und Spitzen- Erzeugung in Grassitz, Bärteingen und Weipert betroffen. Auch die Perlenfransen-Industrie in der Kupferberger Gegend, sowie die Spielwaren-Industrie im Dürzer und Komotauer Bezirk liegen vollständig darnieder. Die Not der Bevölkerung ist so groß, daß viele Familien schon seit Tagen weder Brot noch Heizmaterial besitzen und sich ausschließlich von Kartoffeln ernähren müssen. Staatliche Hilfe ist zwar angekündigt, doch in durchgreifender Weise noch nicht gewährt worden.

Um den Feldartillerie-Regiment Nr. 28 beim Einzuge in seine neue Garnison Bautzen einen feierlichen Empfang zu bereiten, bewilligten die sächsischen Kollegien bei den Statberatungen ein Berechnungsgeld von 3500 Mk. Die Verlegung des Artillerie-Regiments von Perna nach Bautzen erfolgt bekanntlich am 1. Juli 1913.

Allen Eltern, deren Söhne gern zur See — als Schiffsjungen und dergl. — gehen möchten, wird auf Anfrage unentgeltlich wertvolle Auskunft erteilt durch die Geschäftsstelle des Landesvereins für Innere Mission, Dresden, Ferdinandstr. 1 g.

Mein
am Sonnabend, den 8. Februar
beginnender

Inventur-Verkauf

bietet dieses Mal
ganz aussergewöhnliche Vorteile
und verdient
wegen strenger Reellität grösste
Beachtung!

Carl May Deuben.